

Allergnädigst privilegirtes
Leipziger Tageblatt.

Nr. 108. Sonnabend, den 17. April 1824.

Gesinde-Noth — große Noth!

Hiermit bringt ein alter Bürger unsrer guten Stadt aus wahrhaft guter Meinung in diesem Blatte einen Gegenstand zur Sprache, der auf häusliches Wohl und Wehe den sichtbarsten Einfluß hat, so, daß es den Einsender Wunder nimmt, seit langer Zeit fast gar nichts im Tageblatte darüber gelesen zu haben. Wahrscheinlich aus dem Grunde, weil durch alles Reden und Schreiben das tief gewurzelte Uebel nicht gehoben werden kann. Ist denn nicht aber schon viel gewonnen, wenn es nur von Zeit zu Zeit auf diese oder jene Weise vermindert wird? Werden, wie ich von Herzen wünsche und hoffe, meine geliebten Mitbürger meine buchstäblich wahre Erzählung beherzigen und meinen damit verbundenen Vorschlag befolgen, so werden Fälle von unangenehmen Art nicht wieder vorkommen. Eine sehr geachtete Familie hatte seit einigen Jahren eine Köchin, mit der sie so ziemlich zufrieden war. Kaum hatte diese Person vor Kurzem die zweite Kindtaufe im Hause erlebt und ansehnliche Trinkgelder empfangen, so fing sie an, die noch kränkende Wöchnerin durch Faulheit und Unartigkeit so zu betrüben, daß diese es ihrem Gatten klagen mußte. Indem nun dieser die Köchin darüber zur Rede setzen will, antwortet sie ihm so grob, daß er

ihr für bevorstehende Ostern den Dienst ankündigt. Schnippisch genug entgegnet sie sogleich, daß das ihr eigener Wunsch sey. Nun ist aber auch ihr Betragen einige Tage lang kaum auszuhalten, und die arme Wöchnerin weiß ihrer Angst und Noth um so weniger ein Ende, da sie diesen bösen Geist noch gegen 7 Wochen so um sich her rasen und toben sehen soll. Plötzlich scheint jedoch der böse Geist von ihr gewichen; sie beträgt sich auf einmal, wider alles Erwarten, so gehorsam und gefällig, als man nur wünschen kann, und bittet sogar herzlich und wiederholt, ihr diesmal noch ihre Hitze zu vergeben und sie nicht zu verstoßen. Das wird ihr denn auch, unter der Bedingung eines löblichen Verhaltens, aus Furcht vor jeder Aenderung, zugesagt. So waren wieder einige Wochen verstrichen, als diese leichtsinnige Person wieder vor ihre Madam hintritt, und schändlich genug erklärt, sie werde zu Ostern noch abziehen, Madam möge sich also nach einer andern Köchin umsehen!! Jede wackere Hausmutter wird sich den Schreck und Aerger denken, den diese Erklärung unter solchen Umständen der bedauernswerthen Wöchnerin verursachen mußte. Kaum noch 4 Wochen bis Ostern; alles gute Gesinde schon weg, das einige Wochen früher sich selbst angeboten hatte. Was nun zu thun? Der Polizei es melden? Dadurch wäre diese

Person allerdings streng angehalten worden, bis Johanni wenigstens treu und redlich fortzudienen. Aber welche Treue und Redlichkeit sie bewiesen haben möchte, das läßt sich denken. Man läßt sie also, um täglichem Aerger auszuweichen, zu Ostern ziehen, und nimmt nothgedrungen eine zwar empfohlne, aber noch ungesehene Person.

Woher nun das höchst tadelnswerthe Betragen der bisherigen Köchin? Zum Theil habe ich diese Frage schon beantwortet. Es herrscht nämlich in unsrer guten Stadt der Gebrauch, daß, wenn glückliche Entbindungen in den bekannten oder befreundeten Familien angemeldet werden, der anmeldende Bote ein Trinkgeld bekommt. Ein solcher Bote war nun diese Köchin bei ihrer bisherigen Herrschaft etliche Male, und trug sich auf diese leichte Weise ein Namhaftes zusammen. Da sie Hoffnung hatte, zu Ostern wieder zu einer Dame in gesegneten Umständen zu kommen, so fing sie bald nach der Taufe ihr unartiges Betragen an, änderte es aber bald wieder, als sich ihre Hoffnung nicht realisiren zu wollen schien. Endlich erreichte sie aber doch noch ihre Absicht, und sagte darum noch so spät ihren bisherigen Dienst so schändlich auf. An diesem ungemessenen Betragen sind also blos die Trinkgelder Schuld, die sie sich beim Anmelden der Niederkunft ihrer künftigen Madame verspricht. Wäre es nun nicht besser, wenn solche, im Allgemeinen wenigstens, wieder abkämen? Sie machen für manchen Hausvater gewiß eine bedeutende Ausgabe. Wahrscheinlich ist einstmals einem Vater die endlich glückliche Entbindung einer heiliggeliebten Tochter gemeldet worden, und der ärmliche-

rige Großvater hat seine Freude darüber durch ein erflößliches Trinkgeld sogleich an den Tag gelegt. Was nun nahe Verwandte thun, das ist darum für andere Theilnehmende noch keine Pflicht, zumal wenn es so gemißbraucht wird. P.

G o t t e s d i e n s t.

Am ersten Feiertage predigen:

- zu St. Thomas: Früh Hr. M. Klinthardt,
Mitt. : Heister,
Wesp. : D. Goldhorn,
zu St. Nikolaus: Früh : M. Küdel,
Mitt. : M. Weniger,
Wesp. : D. Bauer,
in der Neukirche: Früh : M. Söfner,
Wesp. : M. Kris,
zu St. Petrus: Früh : M. Wolf,
Wesp. : M. Scheubner,
Antrittspredigt,
zu St. Paulus: Früh : M. Lechner,
Wesp. : M. Krüger,
zu St. Johannis: Früh : M. Höpffner,
zu St. Georgen: Früh : M. Hänsel,
Wesp. : H. ,
zu St. Jacob: Früh : M. ,
Katechese in d. Freischule: Hr. Wöckel,
reform. Gemeinde: Früh Hr. Past. Hirzel,
deutsche Predigt und Communion.
Wesp. deutsche Vesp. stunde.

Am zweiten Feiertage predigen:

- zu St. Thomas: Früh Hr. D. Tzschirner,
Mitt. : Nicolai,
Wesp. : M. Klinthardt,
zu St. Nikolaus: Früh : D. Ente,
Wesp. : M. Simon,

in der Neukirche: Früh Hr. M. Söfner,
 Wesp. : Herklotz,
 zu St. Petrus: Früh : M. Nöbe,
 Wesp. : M. Nöbe, An-
 trittspredigt,
 zu St. Paulus: Früh : M. Otto,
 Wesp. : M. Schweizer,
 zu St. Johannis: Früh : Cand. Böhmert,
 zu St. Georgen: Früh : M. Hänsel,
 Wesp. : M. Hänsel,
 zu St. Jacob: Früh : M. Tänzer,
 Katechese in d. Freischule: Hr. M. Plato,
 reform. Gemeinde: Früh: Hr. Past. Blas,
 deutsche Predigt.

Am dritten Feiertage predigen:

zu St. Thomas: Früh Hr. D. Goldhorn,
 Wesp. : M. Siegel,
 zu St. Nikolaus: Früh : D. Bauer,
 Mitt. : M. Schmidt,
 Wesp. : M. Weniger,
 in der Neukirche: Früh : M. Kriß,
 Wesp. : Hammer,
 zu St. Petrus: Früh : M. Wolf,
 Wesp. : M. Hochmuth,
 zu St. Paulus: Früh : M. Zuckschwerdt,
 zu St. Johannis: Früh : M. Höpffner,
 zu St. Georgen: Früh : M. Listendorf,
 Wesp. Vesp. u. Examen
 zu St. Jacob: Früh Hr. M. Adler,
 in der Freischule Entlassung der confirmirten
 Schüler und Schülerinnen. Hr. Director
 Plato und Vice-dir. Dols,
 reform. Gemeinde: Früh deutsche Vesp. u. Examen.

B e k a n n t e :

Hr. M. Nöbel und Hr. M. Klinhardt.

Am 2ten Feiertag wird die gewöhnliche Armen-
 Collecte vor den Stadtkirchen gesammelt.

K i r c h e n m u s i k .

Heute Nachmittag um 2 Uhr in der
 Thomaskirche:

Jesus meine Zuversicht lebt ic. v. Schicht.
 (In zwei Theilen.)

Am ersten Feiertage in der Niko-
 lauskirche:

M u s i k .

Missa, von L. van Beethoven.

Kyrie eleison! —

Gloria in excelsis Deo! —

Hymne, (Sanctus,) von L. van Beethoven.

Heilig, heilig, heilig nennst dich der Mund ic.

Unter der Communion:

Hymne, (Agnus Dei,) v. L. van Beethoven.

Geist der Liebe, des' Auge ic.

Nachmittag in der Thomaskirche:

Hymne, (Sanctus,) von L. v. Beethoven.

(Wie früh in der Nikolauskirche.)

Am zweiten Feiertage in der Tho-
 maskirche:

M u s i k .

Missa, von L. van Beethoven.

(Wie am ersten Feiertage in der Nikolauskirche.)

Hymne, (Credo,) von L. v. Beethoven.

Ahnend schwingt der Glaube ic.

Unter der Communion:

Hymne, (Agnus Dei,) v. L. van Beethoven.

(Wie am ersten Feiertage in der Nikolauskirche.)

Nachmittage in d. Nikolauskirche:

Hymne, (Credo) v. L. van Beethoven.

(Wie früh in der Thomaskirche.)

Am dritten Feiertage in der Niko-
 lauskirche:

M o r t e t e .

M u s i k .

Das Aufstehen. Kantate von Jul. Otto.

Auferstehn, ja auferstehn wirst du ic.

B e k a n n t m a c h u n g e n.

Theateranzeigen. Morgen, den 18ten: Deklamatorium.
 Montag, den 19ten: das war ich. Hierauf: die Entstehung des Harle-
 fins, Pantomime mit Tänzen.
 Dienstag, den 20sten: Turandot.

Deklamatorisch-humoristische Abend-Unterhaltung von Solbrig.

Morgen, den 18. April, werde ich die Ehre haben, im Saale des Hauses Nr. 156 am
 Thomaskirchhofe eine deklamatorisch-humoristische Abendunterhaltung in drei Abtheilungen
 zu geben; die zu deklamirenden Stücke besagt der gedruckte Zettel; im dritten Theile werde
 ich das kleine Drama: die Dorfschule, vortragen. Preise der Plätze: im Saale 12 Gr.,
 Gallerie 6 Gr. Billets sind in meiner Wohnung, Thomaskirchhof Nr. 98 im 2ten Stock,
 bis Sonntag Nachmittag 6 Uhr abzuholen. An der Kasse ist der Entree-Preis: für den
 Saal 16 Gr., für die Gallerie 8 Gr. Der Anfang ist um 7 Uhr, das Ende um 9 Uhr.
 Der Deklamator Solbrig.

K u n s t - A n z e i g e.

Mein Panorama von der Stadt Leipzig und ihrer auf 6 Meilen weiten Umgebung
 ist vollendet. — Den 19. d. M., am 2ten Ostersfeiertage, steht es im ehemaligen Place de repos
 vor dem Barfußpförtchen von 10 Uhr Vormittags bis Abends 6 Uhr zur Anschauung aufge-
 stellt. — Leipzig nimmt neben ihren Mitschwestern einen ehrenvollen und denkwürdigen Platz
 in der Geschichte ein; und gewiß werden Einheimische und Fremde vor einem, von dem wür-
 digen Künstler Herrn Georgi geschaffenen Kunstwerke mit Vergnügen verweilen.

Den vielseitigen Wünschen meiner geehrten Mitbürger zu entsprechen ist jetzt der Ein-
 trittspreis 8 Gr. und während der Messe 12 Gr.

Leipzig, den 15. April 1824.

J. F. Germann.

Anzeige. Ich gebe mir die Ehre anzuzeigen, daß ich mein Pariser Moden-
 und Blumen-Geschäft Mad. Fiedler übertragen habe, welche es unter ihrem eigen-
 en Namen fortführen wird. Sie hat diesem Geschäft bereits seit einiger Zeit vor-
 gestanden, und ich habe sie als eine Person kennen gelernt, welche Rechtlichkeit mit
 Sachkenntniß verbindet. Indem ich daher für das mir geschenkte Vertrauen den
 verbindlichsten Dank sage, bitte ich höflichst, es meiner Nachfolgerin in dem Grade
 zu gewähren, als man es mir bewiesen hat.

Leipzig, im Monat April 1824.

Atto Sellier.

In Bezug auf obige Anzeige wiederhole ich die ergebene Bitte, mich recht oft mit
 Besuchen und Aufträgen zu beehren. Es wird zu meiner Empfehlung genug seyn,
 wenn ich versichere, daß ich mich eifrig bestreben werde, in der Bahn fortzugehen,
 welche mir meine Vorgängerin vorgezeichnet hat. Das Geschäft erleidet daher keine
 Veränderung und mein Lager wird immer mit dem Neuesten versehen seyn, was in
 Paris von Damenputz erscheint. Leipzig, im Monat April 1824.

Mademoiselle Wilhelmine Fiedler,

Hainstraße, kleines Joachimsthal No. 197, 1 Treppe, vorn heraus.

Verkauf. Schaumbreien sind täglich frisch zu haben bei dem Bäckermeister Buch-
 holz auf der Grimma'schen Gasse, der Löwen-Apotheke gegenüber.

W e i n - P r e i s e
 bei
F r i e d r i c h T r ü b s b a c h,
 sonst **H a u f s m a n n W w o & C o m p.,**
 in **L e i p z i g a m M a r k t N o. 171.**

Französische Weine.

R o t h.	Bout.
Languedoc	6 7 Gr.
St. Gilles	— 8 —
Roussillon	— 9 —
Tavel	— 9 —
Medoc	9 10 —
Medoc St. Julien	12 14 —
Chateau Margeaux	16 18 —
Chateau la Fite	20 — —
Petit Burgunder	10 — —
Burgunder Mercurey	12 — —
do. Volnay 1819r, 1822r	14 16 —
do. Nuits	18 — —
do. Chambertin	28 — —

W e i ß e.

Entre deux mers	6 7 —
Langoirans	8 9 —
Graves	10 — —
Haut barsac	12 — —

Franken-Weine.

Würzburger	8 10 —
do. 1811r	12 14 —
do. gefronner	18 — —
Gressenwein	16 — —
Steinwein 1794r	28 — —
Leistenwein 1783r	48 — —

Rhein-Weine.

	Bout.
Alsmanhäuser	16 — Gr.
div. Gewächse d. J. 1819, 1818	12 14 —
div. Gewächse d. J. 1815, 1807	— — —
div. Gew. d. J. 1811, 1804, 1798	20 24 —
Schloß Johannisberger 1811r	48 — —

Diverse Weine.

Muscat Lunel	12 14 —
Mallaga	12 14 —
alter Mallaga	16 20 —
Portwein	24 — —
Dry Madeira	28 — —
Champagner weiß u. roth	36 40 —

Spirituosen.

Westind. Rum	10 12 —
Jamaica-Rum	14 16 —
Arac de Goa	22 — —
Cognac	14 — —
Sprit	14 — —

In Gebinden verhältnißmäßig billiger.

Verkauf. Gute französische rothe und weiße, so wie auch Bertheimer Weine, à 6 und 8 Gr. die Bouteille, und 2 Gr. Einsatz für die Bouteille, sind nebst allen andern Sorten Weinen, Rums und Liqueurs,

weißer Champagner mouffeur 1ste Qualität	à 40 Gr. die Bout.
desgleichen 2te	à 36 " " "
feine Berliner Liqueurs mit Korbflasche	à 12 " " "

zu bekommen bei **Abm. Herzog in der Grimma'schen Gasse.**

Verkauf. Da die Fabrik der silberplattirten Waaren nun aufhört, so bin ich beauftragt, die noch hier lagernden Kutschlaternen, Leisten, Knöpfchen und Rosetten zu Säumen, für die Hälfte des frühern Preises zu verkaufen, um das Lager völlig zu räumen.

Johann Siegmund Klett jun., Ritterstraße Nr. 711.

— 450 —

Wein - Verkauf. ; Zu nachstehenden niedrigen Preisen kann ich folgende Weine bester Güte besonders empfehlen, als:

weiß u. roth. Bordeaux-Weine, 6 Gr. aBt.	Würzburger 19r	6 Gr. aBt.
Laubenheimer 19r	8 - -	feiner do. 8 u. 10 - -
do. feiner 22r	10 - -	fein Tavel u. Roussillon 9 - -
feiner Niersteiner 19r	10 u. 12 - -	do. Medoc u. St. Gilles 8 u. 10 - -
do. Wachenheimer	8 - -	weiß u. rothen Burgunder 20 - -
do. Hattenheimer	12 - -	feinster Frontignac Lünel 12 - -
do. Moselwein	12 - -	fein Mallaga 12 - -
do. Liebfrauenmilch	14 - -	do. 2te Qualität 8 - -
do. Rüdesheimer	16 - -	Madeira 16 - -
do. Markbronner 83r	20 - -	fein Champagner 24 - -
do. Ceron u. Graves weiß 8 u. 10	- -	superfeinster do. 32 - -
do. Haut Barsac Preignac 10 u. 12	- -	feinster Jamaica-Rum 12 u. 16 - -
feiner Würzburger 11r	16 - -	westindischer Rum 8 - -

bei kleinen und größern Gebinden finden merklich wohlfeilere Preise statt, und können fürs Innland Passirzettel gegeben werden.

Peter Anton Dallera, Peterstraße.

Verkauf. Bester Spiritus Vini à 80 Grad die Dresdner Kanne à 8 Gr.
 Liqueure, Breslauer Art, die 4edige Flasche incl. selbiger à 10 Gr.
 Doppelte Brantweine à 6 Gr. } die Kanne,
 Einfache abgezogene vergl. à 4 " }

sind stets in vorzüglicher Güte zu haben bei

J. F. Schmidt, Burgstraßen- und Sporengäßchen-Ecke Nr. 88.

B r e m e r C i g a r r e n .

Ostindische das Hundert	8 Gr.	Varinas Nr. 1 das Hund. —	Thlr. 18 Gr.
Salt-Maryland das Hundert	10 —	do. = 2 " " " —	20 —
Maryland	12 —	Havana = 1 " " " —	—
Domingo	14 —	do. = 2 " " " —	—
Virginien	16 —	do. = 3 " " " —	12 —

in Kisten billiger, bei André Dupont, Thomasgäßchen Nr. 110.

A m s t e r d a m e r R a u c h - T a b a k .

Ich erhielt aus einer der besten holländischen Fabriken folgende Sorten geschnittenen Rauch-Tabak, den ich, seiner Güte und Billigkeit wegen, bestens empfehle.

L e i c h t e S o r t e n .

Portorico Nr. 1 zu 6 Gr., Nr. 2 8 Gr., Nr. 3 10 Gr., Nr. 4 12 Gr. Batavia
 Nr. 1 à 16 Gr., Nr. 2 20 Gr., Nr. 3 24 Gr. pr. Pfund.

S c h w e r e S o r t e n .

Nr. 2 à 10 Gr., Nr. 3 12 Gr., Nr. 4 14 Gr., Nr. 5 16 Gr. pr. Pfund.

André Dupont, Thomasgäßchen Nr. 110.

C a s t o r - H ü t e f ü r K i n d e r i n g r ö ß e r A u s w a h l

sind billig zu haben im Putzgewölbe in Sops Hof.

Verkauf. Zwei ganz neue, noch nie gebrauchte Wetterbauer für Sproffer oder Nachtigallen, welche in einem Fensterflügel-Rahmen gefast sind, halb auf die Straße, halb in die Stube reichen und sogenannte Laufbauer sind, auch von innen gefüttert und gereinigt werden können, stehen zu verkaufen. Das Nähere sagt der Hausmann in Hommels Hause, am Markte Nr. 192.

Verkauf. Wir empfangen ein neues Assortiment der feinsten Pariser Handschuhe für Herren und Damen in den gangbarsten Sorten, davon wir das Paar zu 6 und 8 Gr. verkaufen. In Folge dessen sind wir nun gesonnen, unsern alten Vorrath möglichst schnell aufzuräumen, und haben daher deren Preis auf 4 bis 6 Gr. pr. Paar herabgesetzt.

Sellier und Comp.

Wein-Verkauf bei C. F. Lages, Gerbergasse Nr. 1104, im Palmbaum.

Weiße Weine.		Rothweine.	
Franz	à 6 Gr.	Medoc	à 6 Gr.
f. Graves	à 8 =	— feint	à 8, 9, 10 =
Würzburger	à 8 u. 10 =	Lavel do.	à 9 =
— alter	à 12 u. 14 =	Roussillon do.	à 9 =
Bertheimer 1807r	à 14 =		

Jamaica-Rum à 12 und 14 Gr., f. westind. Rum à 9 Gr., Dry Madeira à 14 Gr., Bischoff à 10 u. 12 Gr., Bischoff-Essenz in Gläsern à 1½ u. 2 Gr., für 1 Duzend 18 Flaschen, Einsatz 1½ Gr. pr. Flasche, und im Ganzen verhältnißmäßig noch billiger.

Zu verkaufen ist eine Wiese von sieben Acker, nahe bei Leipzig, welche keiner Ueberschwemmung ausgesetzt ist, so wie auch etliche 70 bis 80 Centner gutes Heu. Das Nähere zu erfragen in Nr. 1026, Ranstädter Steinweg, beim Eigenthümer.

Logisveränderung. Von morgen an wohne ich auf dem neuen Neumarkte Nr. 21, 1 Treppe. Es ist Herrn Billon's Haus, das rechte Eckhaus des Preußergäßchens.

Leipzig, den 13. April 1824.

D. Joh. Adolph Schubert, ausübender Arzt.

Localveränderung. Meinen zeitherigen Wein-Verkauf in Nr. 173, Kloostergasse, habe ich in das Rathsgedäude Nr. 754, Nikolaihof, Eckhaus, neben der Schule, 1 Treppe hoch, verlegt, und empfehle mich daselbst den geehrten Abnehmern mit den bekannten Sorten reiner Weine und Rum in Flaschen und Gebinden, zu den billigsten Preisen.

J. G. Vahig sel. Witwe.

Vermiethung. Zwei Gewölbe, ein großes und ein kleines, nebst Stuben, so wie auch eine schöne Niederlage, sind für nächste und folgende Messen in der besten Lage der Reichsstraße zu vermiethen, durch L. F. Weißflog, Weinhandlung, Reichsstraße Nr. 399, neben Kochs Hofe.

Reisegesellschafter gesucht. Es wird zur Reise nach Regensburg und München ein Reisegesellschafter zu gemeinschaftlichem Kostnantheile gesucht. Der Tag der Abreise ist auf dem Montag oder Dienstag, den 19ten oder 20ten April, festgesetzt. Nachricht ist im Hotel de Saxe zu erhalten.

Dankagung. Im 73. Stück dieses Blattes bat ich für die durch Feuersbrunst verarmten unglücklichen Wittweidger und erhielt darauf folgende Gaben, als: 2 Thlr. von C. H. L.

1 Thlr. versiegelt mit dem Motto: „Wache über das was ich liebe.“ 1 Thlr. von C. W. W. 1 Thlr. von J. C. Ldz. 28 Thlr. 2 Gr. von einer geschlossenen Gesellschaft den 15. März gesammelt. 8 Thlr. ohne Bezeichnung von unbekannter Hand. 1 Thlr. von Chr. F. M. 4 Thlr. von mehreren Jöglingen des Herrn M. Th. gesammelt. 3 Thlr. von C. A. 1 Thlr. von X aus L. 8 Gr. von einem unbekanntem Frauenzimmer. 1 Thlr. von M. K=dt. 12 Gr. von H R. Ein Päckchen Sachen von M. D. S. und ein Päckchen dergl. von O. O. O. Diese sämtlichen Gegenstände habe ich an die Behörde in Wittweyda übermacht und sind die darüber erhaltenen Quittungen gern bei mir nachzusehen. Für diese bewiesene thätige Theilnahme an dem unverschuldeten harten bitterm Schicksal jener unserer verunglückten Brüder und Schwestern sowohl, als für die so gütige Aufnahme meiner Bitte und Vertrauen, danke ich innigst gerührt aufs herzlichste und wenn der schöne Sittenspruch aus dem grauen Alterthume, den einst der größte Weltweise und höchste Menschenfreund seinen Schülern zur Ausübung ans Herz legte: „Das Gute was ihr an Andern thut erkenne ich als Beweis eurer Liebe und Achtung gegen mich und gleich als wäre es mir selbst geschehen“ — in jedem neuen Zeitalter als wahrhaftig sich bewähren wird, so wird die richtige Anwendung desselben zu den wohlthuenenden stillen Belohnungen und zu der Freude gehören, die der Geber vor dem Nehmer stets voraus hat. Sollte bei dem Feste des Lebens, was wir in diesen Tagen feiern und wo so mancher schöne große Gedanke reift und erzeugt wird, meiner trauernden Wittweyder gedacht werden und hier und da ein frommes Herz noch eine Gabe für sie übrig haben, so bitte ich mit schuldigster Bescheidenheit darum und was mir zu Theil werden möchte, soll, gleich dem vorigen, in ihre Hände kommen und auch sie werden dadurch Trost und Ruth zum fernern Leben finden. Leipzig, am Osterfest 1824.

Gottlob Heinrich Wagner, Hallesches Pfortchen Nr. 327.

Thorzettel vom 16. April.

Grimma'sches Thor.	U.	Fr. Forstamt's- u. Amtsactuar Hänge, v. Parzgerode, bei Günther.	8
Gestern Abend.			
Fr. Dr. Friederici u. Frn. Käuf. Keil und Staufer, von hier, von Dresden zurück	6	Vormittag.	
Vormittag.		Die Frankfurter reitende Post	1
Auf der Dressb. Postkutsche: Fr. Secret. Ebert, v. Dresden, pass. durch u. Herr Kaufm. Gärtner, von Hanau, im Hotel de Russie	5	Eine Estafette von Merseburg	12
Die Dresdner reitende Post	7	Nachmittag.	
Nachmittag.		Fr. Buchhändler Böhme, von Merseburg, in den 3 Lilien	1
Fr. v. Kaiserling, v. Eilenburg, pass. durch	3	Fr. Justiz-Commissair Müller, v. Raumburg, im Birnbaum	2
Hallesches Thor.	U.	Peterssthor	U.
Gestern Abend.		Gestern Abend.	
Die Berliner fahrende Post	10	Fr. Stub. Heiligenstadt, von Jena, im goldnen Horn	6
Die Dessauer fahrende Post	10	Vormittag.	
Vormittag.		Fr. Dr. Raumann, v. Dresden, pass. durch	11
Die Hamburger reitende Post	6	Nachmittag.	
Eine Estafette von Delitzsch	12	Fr. Rfm. Sorgen, aus Bremen, im Hot. de R.	1
Kanstädter Thor.	U.	Hospitalthor.	U.
Gestern Abend.		Nachmittag.	
Fr. Rfm. Humbert, v. Paris, bei Schimmel	5	Die Coburger fahrende Post	6
Fr. Deconom Silbebrand, von Frankleben, im goldnen Adler	6		